

Pressemitteilung

19. April 2018

Rolf Bürkl
T +49 911 395 3056
rolf.buerkl@gfk.com

Stefan Gerhardt
Public Relations
T +49 911 395 4440
public.relations@gfk.com

Konsumstimmung der europäischen Verbraucher verhalten optimistisch

Ergebnisse des GfK Konsumklimas Europa für das erste Quartal 2018

Nürnberg, 19. April 2018 – Im ersten Quartal 2018 blieb die Konsumstimmung in Europa auf relativ stabilem Niveau. Im März verzeichnete das GfK Konsumklima für die EU 28 Staaten allerdings einen leichten Rückgang und erreichte einen Stand von 20,6 Punkten. Im Dezember 2017 lag es bei 21,1 Punkten. Für das Jahr 2018 prognostiziert GfK in der europäischen Union einen Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte von real 1,5 bis 2 Prozent.

Die Stimmung der europäischen Verbraucher entwickelte sich im ersten Quartal 2018 etwas weniger optimistisch als am Ende des Vorjahres. Länder, die 2017 starke Zuwächse verzeichnen konnten, mussten nun deutlich Punkte abgeben. Im Durchschnitt aller EU-Länder sank die Konjunkturerwartung im März 2018 auf 15 Punkte. Das sind zwei Zähler weniger als im Dezember 2017. Vor allem in Frankreich und Österreich scheint die Euphorie nach den Wahlen vorerst gebremst. Deutlich positiver schätzten die Verbraucher in Tschechien und Belgien die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Länder ein.

Die Einkommenserwartung stieg im europäischen Durchschnitt indes weiter an. Sie legte in den ersten drei Monaten 1,3 Zähler zu und erreichte im März 16,3 Punkte. Die Verbraucher in Großbritannien und Bulgarien waren besonders optimistisch, dass die Löhne steigen und verbuchen bei diesem Indikator zweistellige Zuwächse. Deutliche Verluste zeigten sich in Frankreich und Spanien.

Die Anschaffungsneigung ging zu Beginn des Jahres im EU-Durchschnitt um 1,3 Zähler zurück und lag im März bei 19,7 Punkten. In Tschechien stieg dieser Indikator – im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Ländern – besonders stark und unterstreicht die allgemein positive Stimmung der tschechischen Verbraucher.

GfK SE
Nordwestring 101
90419 Nuremberg
Germany

T +49 911 395 0

Vorstand:
Peter Feld (CEO)
Christian Bigatà Joseph (CFO)

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
Ralf Klein-Bölting

Registergericht:
Nürnberg HRB 25014

Deutschland: Verbraucherstimmung auf stabilem Niveau

Die Konjunkturerwartung in Deutschland erlitt im ersten Quartal 2018 einen kleinen Dämpfer, konnte sich im März aber wieder stabilisieren und lag bei 45,9 Punkten. Das ist ein Plus von 0,7 Zählern im Vergleich zum Ende des vierten Quartals 2017.

Dank der positiven Situation auf dem Arbeitsmarkt bewegten sich auch die Einkommenserwartungen der deutschen Verbraucher auf relativ konstantem Niveau. Sie stiegen im März leicht auf 54,9 Punkte und lagen damit 0,6 Zähler höher als im Dezember.

Am deutlichsten konnte die Anschaffungsneigung im ersten Quartal punkten. Der Indikator lag im März bei 59,1 Punkten, das ist ein Plus von zwei Zählern im Vergleich zum Ende des vorherigen Quartals.

Frankreich: Stimmung wieder schlechter

Nach einem Jahr mit überwiegend positiver Konjunkturerwartung scheint sich der „Macron-Effekt“ abzunutzen: Im ersten Quartal verlor der Indikator 8,9 Zähler gegenüber Dezember 2017 und lag im März bei 34,5 Punkten.

Parallel zur rückläufigen Konjunkturerwartung schätzten die französischen Verbraucher auch die Entwicklung ihrer Gehälter weiterhin sehr zurückhaltend ein. Nach einer besonders pessimistischen Einkommenserwartung im Februar (-31,8 Punkte), endete das erste Quartal bei -20,7 Punkten und verschlechterte sich damit um weitere 7,1 Zähler gegenüber Dezember. Bereits seit 2007 verzeichnet der Indikator in Frankreich negative Werte.

Nach einem Zwischenhoch Ende 2017 hat die Anschaffungsneigung in Frankreich im ersten Quartal erneut verloren. Sie fiel um 6,1 Zähler auf 16,1 Punkte. Das ist dennoch ein deutlich besseres Ergebnis als im März 2017. Damals lag der Indikator bei 8,4 Punkten.

Großbritannien: Einkommenserwartung macht deutlichen Sprung

Die Stimmung der Verbraucher in Großbritannien entwickelte sich weiterhin positiv. Alle drei Indikatoren verzeichneten im ersten Quartal ein Plus, wobei die Konjunkturerwartung am wenigsten zu- legte. Sie lag bei -16,6 Punkten, das sind zwei Zähler mehr als im Dezember 2017.

Die Verunsicherung der Briten nach den Brexit-Turbulenzen scheint sich gelegt zu haben. Infolgedessen fiel die Einkommenserwartung im Laufe des ersten Quartals zunehmend optimistischer aus. Im März kletterte sie schließlich auf 16,9 Punkte und lag damit um 12,2 Zähler höher als zum Jahresende.

Noch immer befindet sich die Anschaffungsneigung in Großbritannien mit -2,7 Punkten im negativen Bereich. Dennoch zeichnete sich auch hier über die vergangenen Monate ein Trend zu mehr Optimismus ab, sodass der Indikator nun ein Plus von 4,2 Zählern verbuchen konnte.

Italien: Politische Unsicherheit schwächt Konjunkturerwartung

Die Erwartungen der italienischen Verbraucher zeigten sich im ersten Quartal 2018 durchwachsen. So konnte der Ausgang der Parlamentswahlen die Stimmung der Bevölkerung offensichtlich nicht beflügeln. Entsprechend befindet sich die Konjunkturerwartung erneut auf Talfahrt, wenn auch weniger dramatisch als im ersten Quartal 2017. Aktuell liegt sie bei -28,1 Punkten. Das sind 4,3 Zähler weniger als Ende 2017.

Positiv entwickelte sich hingegen die Einkommenserwartung. Sie stieg im ersten Quartal weiter leicht an. Im März 2018 erreichte der Indikator 4,4 Punkte. Im Vorjahresmonat lag er noch bei -8,9 Punkten. Gegenüber Dezember 2017 verbesserte sich der Wert im ersten Quartal um 5,5 Punkte.

Merkliche Einbußen musste im ersten Quartal 2018 die Anschaffungsneigung hinnehmen. Gegenüber dem Jahreshöchststand vom Dezember 2017 gab der Indikator 5,4 Zähler ab und lag im März 2018 nur noch bei 15,7 Punkten.

Spanien: Starke Verluste bei Einkommenserwartung

Im ersten Quartal 2018 sanken die Erwartungen der spanischen Verbraucher hinsichtlich einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Nach einem deutlichen Anstieg der Konjunkturerwartung zu Beginn des Jahres, fiel der Indikator im März auf 12,1 Punkte. Das sind 6,3 Zähler weniger als im Dezember 2017.

Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete die Einkommenserwartung, die im Verlauf der ersten drei Monate des Jahres stark verlor. Am Ende behauptete sie sich knapp im positiven Bereich und erzielte 2,1 Punkte. Das entspricht einem Minus von 9,5 Zählern gegenüber dem Ende des vorherigen Quartals – im europäischen Vergleich der größte Verlust eines Indikators.

Die Anschaffungsneigung rutschte im Laufe des ersten Quartals in den negativen Bereich und erreichte schließlich -2,1 Punkte. Das sind 2,3 Zähler weniger als am Ende des Vorjahres.

Niederlande: Indikatoren entwickeln sich stabil

Die Konjunkturerwartung bewegt sich in den Niederlanden weiterhin auf stabilem Niveau und legte im ersten Quartal 2018 erneut leicht zu. Der Indikator stieg um 0,3 Zähler auf 40,2 Punkte im März.

Noch positiver entwickelte sich die Einkommenserwartung der niederländischen Verbraucher, die vor allem im März 2018 deutlich zulegen konnte. Das Ergebnis von 17,2 Punkten entspricht einem Plus von fünf Zählern gegenüber Dezember 2017 und ist der höchste Wert seit 2002 (20,7 Punkte).

Immer noch stabil, wenn auch leicht gedämpft, war die Anschaffungsneigung der Niederländer. Im März 2018 lag sie bei 21,4 Punkten und damit 1,7 Zähler niedriger als der im Dezember 2017 gemessene Wert.

Österreich: Stimmung der Verbraucher etwas verhaltener

Die überaus positive Entwicklung aller Indikatoren in Österreich hatte im Dezember 2017 ihren Höhepunkt erreicht. Im ersten Quartal 2018 gingen die Erwartungen der Verbraucher zurück, am stärksten beim Thema Konjunktur. Der Wert lag im März bei 37,6 Punkten, das sind 7,2 Zähler weniger als zum Ende des vorherigen Quartals.

Die Entwicklung der Löhne sahen die Österreicher vor allem zu Beginn des Jahres kritisch. Im Verlauf des Quartals konnte der Indikator wieder deutlich zulegen, verzeichnete aber dennoch ein Minus von 5,3 Punkten gegenüber Dezember 2017. Im März 2018 lag der Wert bei 32 Punkten.

Kontinuierlich verschlechtert hat sich die Anschaffungsneigung der österreichischen Verbraucher. Nach einem Rekordwert im Dezember 2017 musste sie im ersten Quartal 5,6 Zähler abgeben und landete bei 25,4 Punkten im März 2018.

Portugal: Anschaffungsneigung auf Berg- und Talfahrt

Die Konjunkturerwartungen der portugiesischen Verbraucher sanken zu Jahresbeginn leicht und erreichten im März 32,2 Punkte. Das sind 0,9 Zähler weniger als im Dezember 2017.

Kontinuität zeigt sich auch bei den Einkommenserwartungen der Portugiesen. Nach verhalteneren Messwerten zu Beginn des Jahres, lag der Indikator im März nur 0,8 Zähler unter dem Ergebnis vom Dezember 2017 und erreichte 29 Punkte.

Auch wenn die Anschaffungsneigung im Februar sogar die Rekordmarke vom Dezember 2017 übertreffen konnte, schloss der Indikator das erste Quartal mit einem Minus von 3,1 Zählern ab und erzielte 10,7 Punkte.

Belgien: Optimistische Konjunkturerwartungen

Die Konjunkturerwartung und die Anschaffungsneigung entwickeln sich in Belgien aktuell in verschiedene Richtungen. Wenn es darum geht, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu beurteilen, sind die belgischen Verbraucher optimistischer als Ende 2017. Die Konjunkturerwartung legte im ersten Quartal entsprechend um 5,2 Zähler auf 29,6 Punkte zu.

Hinsichtlich der Lohnentwicklung zeigen sich die Belgier in ihrer Einschätzung unentschlossen: Rutschte der Wert im Februar 2018 mit -13,9 Zählern noch deutlicher in den negativen Bereich als Ende letzten Jahres, so schienen die Verbraucher zu Beginn des Frühlings zuversichtlicher. Im März lag der Indikator bei null Punkten, das sind 1,8 Zähler mehr als im Dezember 2017.

Die Unsicherheit hinsichtlich der Löhne begründet möglicherweise auch die zurückhaltende Anschaffungsneigung. Sie erreichte 13 Punkte im März 2018 und lag damit 6,8 Zähler unter dem Wert von Dezember 2017.

Griechenland: Indikatoren verlieren erneut

Die Finanz- und Wirtschaftskrise trübt weiterhin die Stimmung der griechischen Verbraucher und sorgt für eine erneute Talfahrt aller Indikatoren.

Am stärksten betroffen ist die Konjunkturerwartung in Griechenland, die im März 2018 bei -20,6 Punkten lag. Das waren 8,4 Zähler weniger als im Dezember. Schlechter beurteilen lediglich die Italiener die wirtschaftlichen Aussichten ihres Landes.

Die Einkommenserwartungen bewerten die Griechen so negativ wie kein anderes Land in Europa. Im ersten Quartal verlor der Indikator sechs Zähler gegenüber Dezember 2017 und fiel auf -27,7 Punkte.

Die Anschaffungsneigung lag im März 2018 bei -23,6 Punkten, erneut der niedrigste Wert in Europa. Gegenüber dem Wert vom Dezember 2017 ist das ein Rückgang um einen Zähler.

Polen: Leichte Zuwächse bei allen Indikatoren

Polnische Verbraucher bewerten die wirtschaftliche Entwicklung ihres Landes weiterhin positiv. Das sorgt für stabile Indikatoren mit leichten Zuwächsen. Die Konjunkturerwartung lag im März 2018 bei 35,5 Punkten. Das sind 1,1 Zähler mehr als im Dezember 2017.

Mit einem Plus von 3,4 Punkten waren auch die Einkommenserwartungen der Polen im ersten Quartal auf solidem Kurs. Im März 2018 wurden bei diesem Indikator 35 Punkte gemessen.

Noch einmal zulegen konnte zu Jahresbeginn auch die Anschaffungsneigung der Polen. Sie lag am Ende des ersten Quartals bei 34,3 Punkten und damit um 2,5 Zähler höher als im Dezember.

Tschechische Republik: Anschaffungsneigung nimmt Fahrt auf

Tschechien verzeichnete im ersten Quartal deutliche Zuwächse bei allen Indikatoren. Die Konjunkturerwartungen verbesserten sich im März gegenüber Dezember 2017 um 6,8 Zähler auf 36,9 Punkte.

Auch die Einkommenserwartung der Tschechen konnte gegenüber Dezember 2017 zulegen – und zwar um 3,4 Zähler auf 45,1 Punkte im März. Damit verringert Tschechien bei diesem Indikator den Abstand zu Deutschland, das aktuell den höchsten Wert innerhalb der Europäischen Union aufweist.

Nach einer Delle zum Jahresende verbesserte sich die Anschaffungsneigung der tschechischen

Verbraucher im ersten Quartal deutlich. Im März 2018 lag der Indikator bei 25,2 Punkten, das entspricht einem Anstieg um 11,2 Zähler. Tschechien gehört damit zu den fünf Ländern mit der höchsten Anschaffungsneigung in Europa.

Slowakei: Einkommenserwartung leicht verbessert

Die Konjunkturerwartungen der slowakischen Verbraucher gaben im März 2018 noch einmal deutlich nach. Nach einem kurzen Zwischenhoch in den ersten beiden Monaten rutschte der Indikator am Ende des Quartals auf 12,8 Punkte und lag damit 4,2 Zähler unter dem Wert vom Dezember 2017.

Erholen konnte sich hingegen die Einkommenserwartung der Slowaken, wenn auch nur leicht. Mit 24,5 Punkten lag sie aber immerhin 1,7 Zähler über dem Wert, der im Dezember 2017 ermittelt wurde.

Einen niedrigeren Wert als am Ende des vierten Quartals verbuchte die Anschaffungsneigung der Slowaken. Der Indikator lag im März 2018 bei sieben Punkten. Das sind 0,9 Zähler weniger als im Dezember 2017.

Slowenien: Konjunkturerwartung auf hohem Niveau

Die positive Stimmung der slowenischen Verbraucher hielt an und bescherte allen Indikatoren leichte Zuwächse. Bei den Konjunkturerwartungen gab es im ersten Quartal relativ wenig Bewegung. Der Indikator erreichte 37,1 Punkte – das sind 2,4 Zähler mehr als im Dezember 2017.

Mit einem Plus von 1,1 Zählern gegenüber Dezember blieb auch die Einkommenserwartung in Slowenien auf konstantem Niveau. Sie erreichte im März einen Stand von 30,8 Punkten.

Etwas mehr zulegen konnte die Anschaffungsneigung. Sie lag im ersten Quartal bei 24,6 Punkten. Das sind 2,6 Zähler mehr als Ende 2017.

Bulgarien: Einkommenserwartung legt deutlich zu

Die bulgarischen Verbraucher bewerteten die Konjunktur zu Beginn des Jahres weniger positiv. Der Indikator verlor 1,6 Zähler im Vergleich zum Dezember 2017 und erreichte 4,7 Punkte.

Deutlich optimistischer schätzten die Bulgaren hingegen die Entwicklung der Löhne ein. Die Einkommenserwartung konnte im März im Vergleich zum Ende des vierten Quartals 2017 mit einem Plus von 10,7 Zählern sogar zweistellig zulegen und lag bei 22 Punkten.

Auch die Anschaffungsneigung konnte sich wieder verbessern. Sie stieg im ersten Quartal um 3,8 Zähler auf 26,7 Punkte.

Rumänien: Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung verlieren weiter

Im ersten Quartal 2018 zeigten sich die rumänischen Verbraucher weiterhin wenig optimistisch. Auch wenn die Indikatoren nicht so stark verloren wie im Dezember 2017, mussten Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung erneut Verluste verbuchen. Lediglich die Konjunkturerwartung zeigte leicht nach oben und verbesserte sich um 2,7 Zähler auf -16,6 Punkte.

In der Abwärtsspirale ist indessen die Einkommenserwartung der Rumänen. Die Werte sanken weiter in den einstelligen Bereich und erreichten im März 4,1 Punkte, das sind 2,6 Zähler weniger als im Dezember 2017. Im März 2016 lag dieser Indikator noch bei 33,7 Zählern.

Einen ähnlichen Verlauf zeigte die Anschaffungsneigung. Sie erreichte im März -2,7 Punkte. Damit lag sie 2,5 Zähler unter dem Wert vom Dezember 2017.

Über GfK

GfK verknüpft Daten mit wissenschaftlichen Methoden und liefert mit innovativen Lösungen die Antwort auf zentrale Geschäftsfragen rund um Verbraucher, Märkte, Marken und Medien – jetzt und in der Zukunft. Als Forschungs- und Analysepartner verspricht GfK seinen Kunden weltweit “Growth from Knowledge”.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com/de

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/gfk_de